

Was kann uns das aktuelle Forschungsprojekt bringen?

Liebe Anwesende,

Ich möchte dem Conterganverband Berlin / Brandenburg e.V. danken für die Einladung zum Workshop Forschungsprojektes "Wiederholt durchzuführende Befragungen zu Problemen, spezieller Bedarfe und Versorgungsdefizite in Deutschland lebender contergangeschädigter Menschen" mit einer Laufzeit vom 1. September 2010 bis zum 31. August 2012 (24 Monate) Stellung beziehen zu können.

In dem nachfolgenden Beitrag, kann ich nur für mich sprechen und werde versuchen, einige Denkanstöße zu vermitteln, um die Diskussion anzuregen.

Ich denke zum bereits erwähnten Forschungsauftrag hat jeder seine persönliche Meinung. Diese sollten wir auch tolerieren und akzeptieren, auch die damit verbundenen Sorgen und Ängste ernst nehmen.

AUSGANGSSITUATION:

Zunächst einmal zur Ausgangssituation, durch die Ausstrahlung des Zweiteilers "Eine einzige Tablette" in der ARD 2007 wurde das Thema Contergan für die Öffentlichkeit, der Politik aber vor allem für uns, die Möglichkeit gegeben, dass wir uns mit unserer Conterganschädigung aktiv auseinandersetzen konnten. Viele von uns, sei es durch Traumatas, die Bewältigung des Alltags u.s.w. haben sich mit Ihrer Behinderung, dem Schädiger "Grünenthal" den Hintergründen der größten Arzneimittelkatastrophe in der Bundesrepublik nur sehr wenig auseinandergesetzt.
(war ja auch eine Schlaftablette, scheinbar mit Langzeitwirkung)

Bis zur Ausstrahlung des Fernsehfilm waren wir für viele noch die "Contergankinder" wir waren für die Gesellschaft putzig, wie

wir mit den kleinen "Fingerchen" hantierten und wie wir trotz der Schädigungen für die Gesellschaft mit dem Leben anscheinend gut klar gekommen sind.

Unsere Lebensleistung wurde und wird ja gerade von der Politik immer wieder erwähnt. Oder durch den Begriff

"Conterganopfer" in einer Opferhaltung gedrängt wurden und wir bis zur Selbstaufopferung versucht haben möglichst

"normal" zu funktionieren, um ja nicht negativ aufzufallen, mit dem Ziel als vollwertiger Mensch unsere Anerkennung und Bestätigung zu erhalten.

Gerade die Firma Grünenthal hat von Anfang an immer wieder den Versuch unternommen, den Eltern die Schuld

zuzuschreiben. Die Eltern seien Schuld an den Schädigungen!

Die so genannte Schuld unserer Eltern trugen und tragen viele von uns in uns und machen uns bis zum heutigen Tag viele unter uns zu schaffen.

Im Vorfeld des 2-Teilers gab es meines Wissens keine Forderungen unseres Interessensverbandes an die Bundesregierung bzw. der Firma Grünenthal.

Bis auf, dass die "Rente" alle 2 oder 4 Jahre an die Lebenssteigerungskosten angepasst werden möge und die Ausschlussfrist abgeschafft werden solle, war nichts im Gespräch. Bei der Ausschlussfrist wurde seitens der Bundesregierung immer wieder darauf hingewiesen, dass durch die zu erwartenden Anträge der Rechtsfrieden in Deutschland in Gefahr geraten könnte. Auch wurde eine Dynamisierung der Renten an das allgemeine Rentensystem gefordert. Die beiden letzten Forderungen konnten erst durch das 2. Stiftungsänderungsgesetz welches am 1.7.2009 in Kraft getreten ist umgesetzt werden.

Auch wurde immer wieder seitens des Ministeriums und des Bundesverbandes gedroht, dass mit einer einfachen Gesetzesänderung, die "Rente" gekürzt oder abgeschafft werden kann. Dieser Hinweis wurde insbesondere immer wieder dann vom Ministerium über den Bundesverband an die Betroffenen weitergegeben, wenn in Stolberg vor den Toren der Firma Grünenthal Mahnwachen aus Anlass der Herausnahme von Contergan aus dem Handel erinnert wurde und den

verstorbenen durch das Medikament gedacht wurde. Gerade wir Kölner haben hier unsere Erfahrung sammeln können.

Vielleicht erklärt dies auch die Wut vieler und den Versuch an die Öffentlichkeit zu gehen, um die Mauer des Schweigens zu durchbrechen.

Es gründeten sich seit 2008 neue Organisationen wie z.B. Die ICTA und das Contergannetzwerk, der Münchner Stammtisch und das UAC um nur einige zu nennen, einige hungerten sogar um auf ihre Lebenssituation aufmerksam zu machen.

Die Presse berichtete in dieser Zeit sehr zahlreich über das Thema Contergan. Über viele Menschen mit Conterganschädigungen wurde in Form von Homestories berichtet. Meistens waren es jedoch Erfolgsgeschichten.

Welche sportlichen Erfolge errungen wurden oder wie gut man das Leben so bewältigt.

Nur vereinzelt kamen auch Menschen ins Rampenlicht, die es nicht geschafft haben. Das will ja auch keiner wirklich sehen.

Beim Schreiben dieses Beitrages, habe ich mir noch einmal sehr viele Unterlagen aus dieser Zeit gesichtet, in fast allen Beiträgen wird von der besonderen Lebensleistung der Contergangeschädigten Menschen gesprochen.

Von denen die es nicht geschafft haben, aber auch den Eltern, den Familienangehörigen und vor allem den Verstorbenen dieser Gruppe wurde weitestgehend nicht gesprochen.

Jedenfalls wurde kurzfristig nach der Ausstrahlung des Fernsehfilms diverse Forderungskataloge aufgestellt.

So fordert z.B. der Bundesverband der Contergangeschädigten u.a. "Übernahme der Kosten für die passgenaue Zurichtung von Bekleidung bzw. für Maßanfertigungen", "Übernahme von Kosten für besonders angefertigte Fahrräder und Rollstühle" oder "abschlagsfreie Rentenzahlung bei Eintritt der Erwerbsunfähigkeit". Der Forderungskatalog ist auf der Homepage des

Bundesverbandes nachzulesen. Der Forderungskatalog des Bundesverbandes ist sehr bedarfsorientiert. Die meisten anderen Organisationen fordern von der Bundesregierung und der Firma Grüenthal reine Entschädigungsleistungen unter Beibehaltung aller allgemeinen Sozialleistungen.

Das war einige Worte zum Hintergrund!
Nun gilt es erst einmal zu klären, was Bedarfe sind, bei denen es in dem Forschungsvorhaben geht:

WAS SIND BEDARFE:

Grundbedarf: gedeckt über Pflegeversicherung
satt
sauber
sicher

Mobilität:
SGB 12 z.B. Fahrbudget
Arztbesuche über die Krankenkasse

Gesellschaftliche Teilhabe:
1 bis 3 mal in der Woche andere Menschen treffen
(Freizeitgeld) SGB 12

Assistenz:
Unterstützung im Haushalt bei der Pflege ergänzend in der Freizeit bei der Arbeit (SGB 9) alles andere über SGB 12.

Bedarf: Wird gedeckt, bewilligt wenn der Mensch mit Behinderung einen besonderen, nachweislichen (Mehr-)Bedarf im Vergleich zu anderen Menschen hat, um am Leben teilhaben zu können (kein LUXUS HIER)
Der Nachteil aufgrund seiner Behinderung soll damit ausgeglichen werden

Zusammenfassend:
SGB 1 - 12, außer Arbeitsassistenten sind alle Leistungen Einkommens- und Vermögensabhängig.

Je mehr ich verdiene, desto weniger Sozialeistungen (Ausgleich meiner Mehrbedarfe) erhalte ich.

Wer nicht gearbeitet hat, kann beantragen, Hilfe aussuchen + immer wieder nachweisen, rechtfertigen bittstellerisch sein

Es ist bekannt:

Wir Contergangeschädigte Menschen haben im Prinzip alle Behinderungsformen, von Körperbehinderungen (u.a. kurze Arme und Beine), inneren Schäden z.B. Fehlen der Gallenblase, Herzfehler, Zahnschäden Nervenschädigungen, Sinnesschädigungen (blind, schwerhörig taub) um nur einige Beispiele aufzuführen.

Das bedeutet, dass eigentlich keiner sagen kann, was DER Contergangeschädigte Mensch für einen allgemein gültigen BEDARF hat.

Wie kam es zu diesem Forschungsauftrag?

Meiner Einschätzung und aus den vielen Gesprächen mit der Politik insbesondere, ist mir hier das Gespräch mit Frau Marlene Rupprecht, MdB und Obfrau zum Thema Contergan in der SPD in Erinnerung, die meinte: "Seien Sie doch froh, dass Sie wieder Vorreiter sein dürfen und anderen Menschen mit einer Forschungsstudie helfen können. Frau Blumenthal jetzt Stiftungsvorsitzende äußerte Ähnliches.

Es geht demnach bei diesem Forschungsauftrag tatsächlich um Ergebnisse, die für viele andere Behinderungsgruppen im Alter gelten und Aufschluss darüber geben sollen - einmal überspitzt gesagt - was ein behinderter Mensch im Alter so kosten kann, und das am Beispiel der Contergangeschädigten Menschen.

Dabei hat die Gesellschaft uns ja schon jetzt einiges zu verdanken z.B. Aktion Mensch, diverse Wohlfahrtsstiftungen, wesentliche medizinische Erkenntnisse (Embyonalforschung) und das Bundesarzneimittelgesetz (und Bundesbehörden), die Kontrollstellen für Arzneimittel und die Ergebnisse aus diversen anderer Studien u.v.m.

zur Entstehung des Auftrages:

Die Bundestagsabgeordneten Rupprecht und Blumenthal, aber auch Kurth von den Grünen haben dieses Forschungsvorhaben damals (Frühjahr 2009) in den

Familienausschuss getragen und positiv entschieden.
Das Familienministerium wurde beauftragt, etwas hierfür zu tun und so kam es - um es kurz zu machen - dazu, dass unsere Conterganstiftung selbst das Geld dafür bezahlen kann und dadurch "Auftraggeber" wurde. Der Bundesverbandsvorstand trug das Anliegen Forschungsauftrag des Bundesfamilienministeriums und der Abgeordneten schon in einer BVR-Sitzung im Herbst 2008 glaube ich vor.

Das Thema wurde auf die nächste Jahreshauptversammlung März 2009 vertagt. Auf dieser Sitzung wurde die Arbeitsgruppe Forschungsauftrag gebildet. Aus dieser Arbeitsgruppe wurden später Ilonka Stribitz und Thorsten Albrecht als Delegierte des Bundesverbandes für den Forschungsbeirat der Stiftung (neu installiert) benannt. Einige unter uns haben sich auch für die Mitarbeit im Forschungsbeirat der Conterganstiftung beworben, diese wurden mit den unterschiedlichsten Gründen abgewiesen. Darunter auch Contergangeschädigte Professoren !!

Anscheinend ging es bei der Benennung nicht nur um Qualität, sondern eher ums Prinzip.

Ich möchte hier noch einmal ganz deutlich darauf hinweisen, dass der Bundesverband Contergangeschädigter e.V. demnach nicht der Auftraggeber dieser Forschung ist.

Auftraggeber ist unsere Conterganstiftung für behinderte Menschen angesiedelt beim Bundesamt für Zivildienst mit der Rechtsaufsicht des Bundesfamilienministeriums, Ressort Alter und Demenz.

Auftragnehmerin ist die Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Institut für Gerontologie das Vertragsverhältnis ist über einen Werksvertrag geregelt.

Der Bundesverband ist nicht der direkte Partner, sondern die Stiftung.

Der Forschungsbeirat ist ein Organ der Conterganstiftung. In allen Gremien und Organen sind Contergangeschädigte Menschen IMMER in der Unterzahl.

Jetzt geht es in dieser Untersuchung aber um unsere speziellen Bedarfe.

Was können spezielle Bedarfe sein ??

In meinen Augen lässt sich für die unterschiedlichen Schädigungsformen kein Bedarf von der Stange ableiten schon gar kein spezieller. Das habe ich ja schon vorher gesagt. Ich habe mit meiner Frau lange überlegt, was ein spezieller Bedarf - für alle gleich - sein könnte. Mir fiel nur der Bedarf und das Bedürfnis auf Entschädigung ein, also der Bedarf nach mehr Geld, um sich individuell seine Bedürfnisse und Bedarfe zu decken - ohne Antrag - ohne Nachweis und ohne Rechtfertigung.

Der Kurzarmer braucht z.B. mehr Raumbedarf, Fußbodenheizung, keine hohen Möbel, eben ein angepasstes Wohnumfeld von der Küche bis zum Auto. Er braucht auch pflegerische Hilfe, Unterstützung im Alltag und in der Freizeit....
Aber: Kurzarmer ist nicht gleich Kurzarmer.

Es gibt Menschen mit langem Arm mit "nur" einer Daumenschädigung, aber schon 20x operiert, damit, diese Hand, so "normal" wie möglich aussieht, dadurch aber eventuell jetzt steif ist und weh tut. Es gibt halblange Arme, es gibt die sogenannten "Hakenhände", dann gibt es welche mit 4, 3, 2 und einem Finger, der direkt am Rumpf ist. Arme die mit der Schulter verbunden sind und welche, die nur durch Schwung zu bewegen sind. Eben das ganze Programm,. Ach ja, es gibt dann noch unterschiedlichen cm Längen.

Die Bedarfe sind bei jedem anders. Auch das, was jeder im Laufe seines Lebens erlernt hat, ist unterschiedlich sowie die Folgen und Einschränkungen.

Dann gibt es Gruppe mit den Beinschädigungen, hier gibt es die Prothesenträger, Rollstuhlfahrer und natürlich unterschiedliche Beinlängen.

Mit Hüfte, geschädigter Hüfte, ohne Hüfte, eben wieder das

ganze Programm.

Von den unterschiedlichen Hüftschädigungen ohne Beinlängenverlust möchte ich mal ganz absehen.

Wer Kurze Arme und Beine hat, hat natürlich noch einmal ganz andere Bedarfe.

Z.B. die Gehörlosen unter uns haben Kommunikationshilfebedarf:, eine Stunde Gebärdensprachübersetzung durch einen Gebärdensprachdolmetscher kostet in NRW 55,00 Euro zzgl. 19% MwSt = 65,45 Euro á Stunde x 8 Stunden am Tag = 523,60 Euro x 30 Tage = 15.708,00 Euro monatlich. Und dann gibt es eben alle Kombinationen von Behinderungen. Es gibt z.B. den gehörlosen Kurzarmer, dem Kommunikation in Gebärdensprache gar nicht möglich ist.....

Was machen wir mit den Schwerhörigen mit einseitiger oder zweiseitiger Schwerhörigkeit oder Taubheit, die in Gruppen nichts mehr verstehen, deren Zusatzkosten bei der Hörgeräteversorgung in die Tausende geht
Kann man daraus einen speziellen Bedarf ableiten? Sollte jeder so ein Hörgerät bekommen, weil er Contergangeschädigt ist?

Ich kann die Wut vieler von uns verstehen, die eben nicht mehr ihre Bedarfe thematisieren wollen und können. Was haben wir nicht im Laufe unseres Lebens nicht schon alles beantragt, erbettelt, nachgewiesen, rechtfertigt?

Im Grunde sind wir alles Unikate und jeder hat seine ganz persönlichen Bedarfe und Bedürfnisse. So wie auch unsere Lebenswege und berufliche Werdegänge ganz unterschiedlich sind. Es macht sicherlich noch einmal ein Unterschied, ob ich nie die Chance hatte zu arbeiten, im Büro oder auf dem Bau gearbeitet habe. Was für die Folgeschädigungen ganz erhebliche Unterschiede macht.

Wir haben 8 verschiedene Schadensklassen im Punktesystem unserer Conterganstiftung, die Höchststufe der Conterganrente endet bei 45 Punkten.

Die Punkteskala reicht aber bis 100 Punkte. Auch hier lassen sich keine speziellen Bedarfe ableiten, nicht mal inhaltlich klare Schadensunterscheidungen.

Aber nun endlich mal zur Grundfrage:

JA !! Wir Deutsche brauchen grundsätzlich Forschung, aber BRAUCHEN WIR Contergangeschädigte DIESE FORSCHUNG ??

Im Grunde erfährt die Gesellschaft anhand der Ergebnisse, wie teuer wir im Alter sind bzw. was wir der Gesellschaft kosten. Oder anders ausgedrückt, welche Kosten verursacht ein alter oder älterer Behinderter der Gesellschaft.

Weil es zu diesem Thema keine aussagekräftige Studie gibt, sind wir als homogene Gruppe hierzu prädestiniert für eine Studie Behinderung und Alter herzuhalten, zumal wir mit der Conterganstiftung gleichzeitig auch direkt den Sponsor mit einbringen. '

Was erfahren wir bzw. erst einmal die Conterganstiftung und dann in abgespekter Form wir alle durch diese Forschung? Das Einzige, was ich hierzu finden konnte, war die Äußerung vom Bundesverband, dass der BV es erreicht hat, dass wir die Zusage haben, dass wir uns nach dem Abschluß der Forschung NICHT SCHLECHTER stellen.

Reicht mir/uns das?

Was wurde nicht alles in den orthäpdischen Kliniken in Schlierbach unter Prof. Marquardt und unter Prof. Lenz in Münster geforscht.

Ich empfehle Herrn Prof. Dr. Kruse, dem Vorstand der Conterganstiftung um Frau Blumenthal und dem Bundesfamilienministerium das Buch:
Contergan 30 Jahre danach von Niethard, Marquardt und Eltze erschienen im Enke Verlag.
Darin gibt es Aufsätze z.B.:
Psychische Probleme von G. Möllhoff
Begutachtung des Conterganschadens und seine Folgezustände, Richtlinien für die Schwerpflegebedürftigkeit Contergangeschädigter und Beurteilung der

Schwerpflegebedürftigkeit von Marquardt

Auch wird in diesem Buch ganz klar beschrieben dass schon im Alter von 3 Jahren klar zu erkennen war, unter welchen Folgeschäden wir jetzt zu leiden haben.

Was soll nun erforscht werden? Soll festgestellt werden, ob die Aussagen damals heute noch zutreffen?

Wenn also die Zielsetzung ist, dass wir uns nicht schlechter stellen, und dass Fakten erfasst werden, die Aufschluß über die Kosten als "alter behinderter Mensch" dem Staat geben, dann wäre für mich spannend zu erfahren, welche Daten /Werte/ Ergebnisse überhaupt relevant sind. Geht es auch um unsere Vermögensschäden (Eintritt in Arbeitsleben, Ausscheiden, Eintritt in die Erwerbsminderungsrente; Grundsicherung, Hartz IV) und immateriellen Schäden (Schmerz, Trauma, OPs, Angst, Einsamkeit und wie will man das messen?

Wird das erfasst?

Und wann, werden wir diese Zahlen erhalten?

Oder was ist, wenn der Anspruch ist, doch "spezielle Bedarfe" zu ermitteln?

Wir nehmen mal an, dass ein spezieller Bedarf "Mobilität" - also vereinfacht ausgedrückt ein Auto für festgestellt wird:

Dann wird erst geprüft, ob dieses Auto über die 12 Sozialgesetzbücher abgedeckt bzw. beantragbar ist. Sollte der Bedarf an öffentlichen Stellen zu beantragen sein, dann gibt es keinen Handlungsbedarf seitens der Politik. Nun ist ein Auto ohne Arbeit nur unter sehr speziellen Voraussetzungen zu erhalten.

Wir fordern aber jetzt aufgrund des "allgemeinen" Bedarfs ein Auto für alle per Gesetz nur für Contergangeschädigte Menschen. Dann heißt es direkt: Nein, das geht nicht, denn es widerspricht dem Gleichbehandlungsprinzip in Deutschland. Keine Behinderungsgruppe darf bevorzugt werden. (ausser Kriegsversehrte, Blinde und Opfer des Staates).

Jetzt kennen wir also den Bedarf, aber nichts kommt dabei rum.

Ich persönlich möchte nicht mehr und andere Leistungen erhalten als andere Menschen mit gleicher oder ähnlicher Behinderungen. Mit welcher Begründung auch? Dann wären

wir wieder, wie es schon in der Vergangenheit immer hieß: der Conterganadel. Wenn wir aber einfach Entschädigung erhalten, kann jeder sich das kaufen, was er braucht und keiner ist übervorteilt worden.

Oder ein anderes Beispiel: besondere Hilfsmittel werden als spezieller Bedarf ermittelt.

Dann müssen diese erst entwickelt werden. Um diese dann von den Krankenkassen finanziert zu bekommen, bedarf es einer Hilfsmittelnummer.

Gibt es keine Hilfsmittelnummer, dann dürfen wir unsere speziellen Hilfsmittel auch noch selber bezahlen. So ist die Praxis, wie viele von uns wissen.

Oder ist es vielleicht so, dass wir eine moralische Verantwortung haben und daher wieder eine Vorreiterrolle für die Gesellschaft abgeben sollen?

Ich möchte nicht näher darauf eingehen, ob die meisten den 30seitigen Fragebogen überhaupt verstehen mit oder ohne Sinnesschädigungen, auch wenn es eine Telefonhotline dazu gibt. Diese Gespräche fließen übrigens zu Dokumentationszwecken in die Forschung mit ein. Ich möchte nur darauf hinweisen, dass es viele unter uns gibt, die mit den 30 Seiten überfordert sein werden und daher gar nicht antworten. Wie will Herr Prof Kruse denn nun rausfinden, weshalb der Bogen nicht beantwortet worden ist. Er sagte, dass er sich mit geistiger Behinderung auskennt und dann eine abgespeckte Version diesen Menschen zuschickt, aber woher weiß er, wer kognitive Schwierigkeiten mit dem Fragebogen hat oder einfach nur den Fragebogen nicht ausfüllen will oder schlimmer noch einfach nicht mehr schreiben kann (wg. Schmerzen etc.)?

Und wenn die Schwächeren unter uns den Bogen nicht beantworten können, wie wird denn erfasst, welche Bedarfe diese Menschen haben?

Verfälscht das nicht die Ergebnisse?

Der immer wieder vom Bundesverband angeführte gut behütete Datenschutz scheint ja schon bei Versendung des vermeintlich nichtöffentlichen Werksvertrages

Conterganstiftung für behinderte Menschen und der Rupprecht-Karls-Universität Heidelberg, Institut für Gerontologie ein Problem gewesen zu sein.

Am Schluss möchte ich, und das ist mir immer wieder ein Anliegen, auf die immateriellen Schäden zu sprechen kommen.

Ich Udo Herterich diskutieren KEINE Bedarfe und Nachweise. Ich gehen davon aus, dass wir für den an uns zugefügten Schäden ein vom Einkommen unabhängiges Schmerzensgeld erhalten müssen; gestaffelt nach dem Grad der Schädigung.

OHNE BEDARFSNACHWEIS für die mir zugefügten materiellen und immateriellen Schäden - einfach so, weil ich die Schäden und Folgeschäden habe.

Immaterielle Schäden: das entgangene Glück, Lebensfreude, die eingeschränkte Teilhabe am Leben. Familienglück, Traumatas durch viele Operationen, Krankenhausaufenthalte, z.T. Gewalterfahrungen und Missbrauch in Kliniken und Universitäten.....

Kurz gesagt: für entgangene Lebensfreuden und schmerzhaft Erfahrungen.

Materielle Schäden: z.B. Rentenverlust, finanzieller Verlust durch verkürztes Arbeitsleben und beruflicher Möglichkeiten u.v.m.

Brauchen wir Forschung um zu rechtfertigen, dass wir eine höhere Entschädigung brauchen ??

NEIN !!

Weil Bedarfe und nicht immaterielle Schäden abgefragt werden. Also brauen wir nicht diese Form der Forschung.

Brauchen wir eine Studie oder Untersuchung, um unsere gesundheitliche Situation jetzt unmittelbar (und nicht erst in 2012 zu verbessern ??

Ich denke JA !! Aber nur, wenn wir direkt etwas davon hätten und nicht allein der Staat, die Stiftung oder wer auch immer!

Jetzt haben wir aber diesen Forschungsauftrag, wie gehen wir also damit um??

Wenn man ein gesellschaftspolitisches Anliegen hat, und möchte an dieser Studie teilnehmen, dann empfehle ich sich den schmerzhaftesten Tag seines Lebens in Erinnerung zu rufen und dann den Fragebogen auszufüllen, um wirklich die "Nachteile" und tatsächlichen "Bedarfe" zu thematisieren.

Wie kann ich meine Lebensqualität überhaupt beurteilen, wenn ich nicht weiß, wie mein Leben verlaufen wäre ohne Conterganschädigung oder was Qualität überhaupt ist, weil ich keine Vergleichsmöglichkeiten habe.

Was hätte ich erreichen oder nicht erreichen können?
Was helfen mir persönlich die Nachweise spezielle Bedarfe, die Beine werden in diesem einem Leben nicht nachwachsen.
Dieses Leben ist ein einmaliges Geschenk !! Ja!
Aber eine adäquate Entschädigung, kann vieles erleichtern und auch den Schmerz mildern. Denn mit Geld kann ich mir wenigstens dann auch meine ureigenen, speziellen Bedarfe, die sich auch immer wieder verändern, erlauben.

Es bleiben also noch viele Fragen, die wir sicherlich gleich Ilonka Stiebitz stellen können und ich hoffe auch auf Antworten.

Was passiert mit den Unterlagen nach der Forschung?

Wer ist Eigentümer der Daten?

Welche Faktoren (Ergebnisse) werden miteinander verglichen (korreliert) und was sagt das dann aus?

Gibt es Angaben über Arbeitszeitdauer, Rentenbeginn und die daraus

resultierenden Vermögensverluste?

Wer begleitet während der Forschung das Ganze?

Wer hat die Ziele der Forschungsabschnitte (-themen) formuliert?

Wie wird gewährleistet, dass wirklich Menschen mit allen verschiedenen Schäden und Kombinationen erfasst werden und dann im Ergebnis auch unterschieden werden?

Und vieles mehr!

Ich hoffe, ich konnte Euch/ Ihnen einen Beitrag leisten, um die Diskussion anzuregen.

Vielen Dank für Eure Aufmerksamkeit !!